

## Newsletter November/Dezember 2012

**Liebe Freunde und Freundinnen des Förderkreises,  
liebe Mitglieder,**

Es ist kälter geworden. Und es wird wieder früh dunkel. Oft stürmt es draussen. Der Wind fegt die gerade noch so farbig leuchtenden Blätter von den Bäumen. Der Boden wird glitschig davon. Eine Hochnebeldecke liegt über der Landschaft oder Bodennebel nimmt die Sicht. Der November hat Einzug gehalten und mit ihm die düstere Jahreszeit. Doch das ist nicht das Ganze. Plötzlich nämlich öffnet sich die Wolkendecke am Himmel, das Sonnenlicht dringt durch. Es ist ein ganz spezielles Licht, dieses Herbstlicht. Es gibt der Welt etwas Weiches, Sanftes. Und es kann einen manchmal auch regelrecht blenden, vor allem bei Föhn zum Beispiel am Bodensee und man dann mit dem Auto unterwegs ist und mit ihm gegen das gleissende Licht beziehungsweise auf dieses Licht hin fährt. Von einem Augenblick zum anderen kann die Welt, die gerade noch düster schien, ganz anders aussehen. Obwohl es die gleiche Welt und es immer noch November ist!

Der Schweizer Schriftsteller Franz Hohler erzählt:

Letzthin, im Zug, direkt neben dir, das elend-fröhliche Digitalpiepsen eines Handys, und du weißt, jetzt wirst du die Seite nicht in Ruhe zu Ende lesen können, du wirst mithören müssen, wo die Unterlagen im Büro gesucht werden sollten oder warum die Sitzung auf nächste Woche verschoben ist oder in welchem Restaurant man sich um 19 Uhr trifft. Kurz, du bist auf die unüberhörbaren Schrecknisse des Alltags gefasst - und da kramt der junge Mann sein Apparätchen aus der Tasche, meldet sich und sagt dann laut: »Nein! Wann? - Gestern Nacht? - Und was ist es? - Ein Bub? - So herzig! - 3 1/2 Kilo? - und wie geht es Jeannette? - So schön! - Sag ihr einen Gruß, gell! - Wie? Oliver? – Bist du noch da? ... «

Und über uns alle, die wir in der Nähe sitzen und durch das Gespräch abgelenkt und gestört werden, huschte ein Schimmer von Rührung, denn soeben haben wir die uralte Botschaft vernommen, dass uns ein Kind geboren wurde.

„Die Verkündung“, so nennt der Schriftsteller seine Zuggeschichte. Sie führt uns in ihrer Schlichtheit vom anfänglich erwarteten Ärger – diese Handygespräche an allen Ecken und Enden können einen doch wirklich nerven und auf den Geist gehen! – zu einem Schimmer von Rührung: Ein Kind ist uns geboren.

Ein neugeborenes Kind erinnert uns an unsere Sehnsucht nach Neuem, nach Anfang, ja nach Unschuld. Mit ihm wird die Hoffnung gestärkt, dass etwas Gute in der Welt geschieht. Auch wenn wir nicht wissen wie das Leben dieses Bubs, 3 ½ Kilo, der uns unbekanntes Jeanette verlaufen wird. Aber irgendetwas tief in unsern Herzen lässt hoffen, dass es gelingt.

Ich glaube, wer das noch berührt und wer sich die Freude über neues Leben bewahren kann, der hat auch die Fähigkeit nicht verloren, die manchmal so belastende, manchmal so düstere Wirklichkeit mit andern Augen zu sehen. Für den kann sich die Welt, die eigene, persönliche und die grosse, weite immer wieder verändern. Es muss nicht bleiben, wie es ist.

„Die Verkündung“ heisst diese kleine Geschichte. Dieser Name will uns doch wohl an diese andere „Verkündung“ einer Geburt erinnern, die von Engeln am Himmel redet, die einer Hirtenschar auf dem Feld erschien. Hat nicht jede Geburt etwas von Weihnachten?

Und weil diese bald kommt, möchte ich für Euch hier noch ein weihnachtliches Gedicht anfügen:

**Was uns anvertraut ist**

Nicht die grossen Erdbeben,  
nicht die Gewalt der Stürme,  
nicht die Schrecken der Gewitter  
wurden uns in die Hand gegeben.

Nicht einmal Sommer und Winter,  
Ebbe und Flut, Tag und Nacht,  
liegen in unserer Macht.

Nur was klein ist und zerbrechlich,  
was aufruft zur Zärtlichkeit,  
Behutsamkeit und Heilung  
wurde uns anvertraut:

der Schlaf der Kinder,  
die Sprachlosigkeit der Einsamen,  
das Glatteis der Wagehälse,  
der Zufluchtsort der Verirrten,  
der Spielplatz der Liedermacher,  
der Baum der Singvögel.

Was machtlos ist,  
wurde uns anvertraut.

Mag sein, dass Gott,  
Ewiger, Allmächtiger,  
auch deswegen Kind geworden ist:  
damit er sich uns anvertrauen kann.

Joop Roland

Wir wünschen Euch allen, dass Ihr gut durch die kommenden November- und Dezember-Wochen kommt. Und dass ein Schimmer von Rührung sich in Euch regt, wo überall Geburt geschieht, auch die, die wir jedes Jahr zu Weihnachten feiern.

Eure Vorstandsmitglieder des Förderkreises

*Alfred Meier   Kornelius Roth   Karl-Heinz Knebel*

**Veranstaltungshinweise**

Das Jahr 2012 ist noch nicht zu Ende und damit auch unser Jahresprogramm nicht. Wir wollen Euch auf **noch zwei Veranstaltungen** aufmerksam machen, für die wir auf Eure Teilnahme hoffen:

## **Auf der Suche nach Spiritualität mit Berthold Ulsamer**

Ein Wochenend-Seminar vom Freitag, 7. Dezember, 20:00 Uhr bis Sonntag, 9. Dezember, um 12:30 Uhr. In der Ev. Akademie, Doblerstrasse 51, 76332 Bad Herrenalb

Mit Aufstellungen als Mittel der Klärung und Auseinandersetzung erforschen wir die persönliche Dimension und den allgemeinen Hintergrund von Gottesbildern, Kirche, Traditionen, spirituellen Lehrern, Sünde und Schuld, Himmel und Hölle.

Kosten: Euro 180,— / Mitglieder: 160,—

Hier darf man einfach kommen:

Und **Kornelius Roth und Freunde** laden ein zum letzten Schritte-Meeting des 12-Schritte-Programms in diesem Jahr, **zum letzten, dem 12. Schritt**:

„Nachdem wir durch diese Schritte ein spirituelles Erwachen erlebt hatten, versuchten wir, diese Botschaft an andere weiterzugeben und unser tägliches Leben nach diesen Grundsätzen auszurichten.“

Freitag, 14. Dezember, 19:00 bis 21:00 Uhr im Sekretariat des Förderkreises, Rathausplatz 7, Bad Herrenalb.

Kein Eintritt – Spende erbeten – Anmeldung nicht erforderlich

### **Und hier noch der besondere Hinweis vor Weihnachten**

Weihnachtsgeschenke bringen einen manchmal in Verlegenheit. Was soll ich ihm oder ihr denn schenken? Bei uns im Förderkreis gibt es etwas, was ein doppeltes Geschenk ist:

Alle Vorträge, die vom Förderkreis veranstaltet werden – zum Beispiel auch alle diejenigen vom gut besuchten und mit spannenden und berührenden Vorträgen durchgeführten Trauma-Kongress „Über-Wunden – Trauma, Genesung und Spiritualität“ – sind auf CDs aufgenommen. Wer gerne einem Freund, einer Freundin, einem Familienmitglied einen Anstoss zum Nachdenken oder zu einem Mehr an Leben schenken möchte, der wähle aus dem grossen Spektrum von Themen etwas aus und greife zu. Er oder Sie schenkt damit gleichzeitig dem Förderkreis etwas: einen Beitrag an die finanziellen Mittel, die er für seine Arbeit dringend braucht.

Die Liste der CDs (und auch aller Bücher) findet Ihr unter [www.foerder-kreis.de](http://www.foerder-kreis.de). Wenn Ihr dort auf die Rubrik „Shop“ klickt, öffnet sich eine Übersicht über das ganze Angebot.